



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

143 (27.5.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-67375](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-67375)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
 „Journal Mannheim.“
 In der Postliste eingetragen unter
 Nr. 2672.
 Abonnement:
 60 Pfg. monatlich,
 Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
 durch die Post bez. incl. Postlauf-
 schlag R. 2.30 pro Quartal.
 Inserate:
 Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
 Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
 Einzel-Nummern 5 Pfg.
 Doppel-Nummern 6 Pfg.

(Wöchentliche Beilage)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Beilage)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 143.

Mittwoch, 27. Mai 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Liebkecht in England.

Der Vormärts bringt den ersten Bericht über die Rundreise, welche Herr Liebkecht in England unternimmt. Liebkecht hat am 19. Mai in der Queens Hall in London gesprochen. Daß der Bericht über sein Auftreten es nicht an Verherrlichung des Redners und seines „Erfolges“ fehlen läßt, ist selbstverständlich. Während in Deutschland der „Nestor der sozialdemokratischen Partei“ und seine Phrasen mit jedem Tage weniger ernst genommen werden, gilt Liebkecht in England noch als „Zugkräft“, die volle — Kassen macht. Die englischen „Genossen“ scheinen es sich in der That noch etwas kosten zu lassen, um eine Rede des deutschen sozialdemokratischen Parteipapstes zu hören, denn dem Vormärts zufolge füllten sie zu 3000 Mann die Säge in der Queens Hall, obwohl der Besuch mit einem Eintrittsgeld bis zu 2 1/2 Schilling bezahlt werden mußte. Der Inhalt der Liebkechtschen Rede bewegte sich in den bei ihm gewohnten Geleisen; sie vermag deutsche Leser nicht zu interessieren bis auf einen Punkt. Als der Jameson'sche Einfall in Transvaal bekannt wurde, stellte sich auch der Vormärts anfänglich mit der bürgerlichen Presse in eine Linie und verurteilte den englischen Gewaltstreik. Selbst als das Telegramm des Kaisers an den Präsidenten Krüger veröffentlicht wurde, fand das sozialdemokratische Centralorgan unter dem Druck der öffentlichen Meinung in Deutschland es für gut, anerkennende Worte darüber zu äußern. Freilich änderte sich diese Haltung bald Angesichts der maßlosen Hege, die in England gegen Deutschland wegen seines Auftretens in der südafrikanischen Frage betrieben wurde. Liebkecht mußte befürchten, daß er sich einen bösen Empfang in England bei seiner beabsichtigten Tournee bereiten würde, wenn er auf dem betretenen Pfade fortgeschritte. Er kehrte um, und fand in dem bis dahin gerühmten Telegramm des Kaisers eine Beleidigung des englischen Volkes. Wer über die Beweggründe dieses Uebergangswechsels noch zweifelhaft war, wird durch die Auslassungen Liebkechts in London darüber aufgeklärt, daß es lediglich die Besorgnis vor dem bekannten starken Nationalgefühl der Engländer war, was den Führer der deutschen Sozialdemokraten bestimmte, seinen früheren Standpunkt zu verleugnen. Während in England selbst der Unwille über das anmaßende Treiben des Kolonialministers Chamberlain immer weitere Kreise ergreift, untersteht sich Liebkecht, den Theil der deutschen Presse, welcher energisch gegen die Vergewaltigung der Buren Front macht, seinen englischen Zuhörern gegenüber als „Zingopresse“ zu bezeichnen und zu versichern, daß außerhalb „einer verhältnismäßig kleinen Clique von Mitgliedern der besitzenden Klassen“ ganz Deutschland England bewundere.

Daß eine solche Kobenbuckel eines deutschen Parteiführers den Engländern gefiel und sie zu lauten Beifallsbezeugungen hinriß, ist verständlich. Ob die Sozialdemokratie Grund hat, auf die mit solchen Worten von Seiten ihres Führers bezeugte Anerkennung der englischen Gewaltpolitik stolz zu sein, mögen die „Genossen“ unter sich ausmachen. Für uns ist die Huldigung interessant, die der Führer der internationalen Partei dem Nationalitätsgefühl dargebracht hat. Sie bestätigt aufs Neue die Ueberzeugung, daß Herr Liebkecht nicht so sehr Kosmopolit als ein Haßer Deutschlands ist.

Das Bismarck-Jahrbuch.

Den Verehrern des Fürsten Bismarck, die den Fortgang des von Horst Kohl herausgegebenen Bismarck-Jahrbuchs mit Theilnahme verfolgen, tritt das Werk diesmal in veränderter Gestalt entgegen. Insofern von jetzt ab statt des einen großen Bandes jährlich fünf Lieferungen von entsprechend kleinerem Umfang erscheinen sollen. Die vorliegende erste Lieferung des dritten Jahrganges bringt zunächst eine Reihe von Urkunden, die sich auf die Thätigkeit Bismarcks bei der Regierung in Rachen beziehen. Die Zeugnisse, die ihm hier nach Ablauf seiner etwa achtmonatlichen Dienstleistung ausgestellt werden, heben sänmlich seinen scharfen Verstand und eine ungewöhnlich schnelle Auffassung hervor, während er in Fleiß und Pünktlichkeit nicht grade ein Muster-Referendar gewesen zu sein scheint. Indessen die tadelnde Bemerkung des stützungslosen Abtheilungschefs für Gemeindefangelegenheiten verursacht uns heute ein gewisses Bedauern, und wenn sie vor sechzig Jahren, wie man annehmen darf, einige verdrießliche Gesichter abgesehen hat, so wirkt sie heute auf den Leser dieser Zeugnisse wie ein Hauch der Erinnerung an frühe, sonnige Jugentage. Unter den mitgetheilten Briefen zeichnen sich besonders zwei durch jenen Humor aus, der den meisten Briefen Bismarcks eine eigenartige prädelnde Würze verleiht. In einem Briefe aus dem Jahre 1844 berichtet er seinem Vater von einer Reise nach Nordbrenen; neben der klaren und scharfen Zeichnung der Personen und Verhältnisse stellt namentlich die dramatische Scene, wo das bei der Insel Wangeroog auf den Sand gerathene Schiff von einem Gewitter überfallen und vom Blich getroffen, aber glücklicherweise, wie Bismarck schreibt, durch das laute Bellen eines Bremer Kaufmanns, der vorher mehr auf seine Weste als auf seinen Gott zu geben schien, gerettet wird. Der andere Brief ist aus dem Jahre 1849. Ein Graf Zhenpliz hatte Bismarck aus geringfügigem Anlaß auf Pistolen gefordert, dann aber auf die Vermittlung des Grafen v. Arnim-Boitzenburg die Forderung zurückgenommen. Darauf richtete Bismarck an den Gegner ein Schreiben, worin er mit ernsthafter Miene, in Wahrheit aber mit einer göttlichen Ironie den Fall erörterte, und wenn der Empfänger des Briefes den Schalk, der sich in diesen Zeilen verpackt habe, nicht bemerkt hat, so wollen wir wenigstens annehmen, daß sein leibliches Auge etwas weniger kurzichtig war, weil ihm andern-

falls seine Forderung schlecht bekommen wäre. Von den Briefen politischen Inhalts seien hier nur zwei aus dem Jahre 1853 erwähnt, die für den Beobachter der staatsmännischen Entwicklung Bismarcks ein besonderes Interesse haben dürften. Der preussische Generalmajor v. Herwarth hatte dem österreichischen Bundesgesandten Fehren v. Brotsch den Wunsch zu erkennen gegeben, ihm die preussischen Offiziere der Frankfurter Garnison vorstellen zu dürfen. Als darauf der österreichische General v. Schmerling den sänmlichen Offizierscorps der Garnison für diese Vorstellung eine Stunde festsetzte, theilte Bismarck dem Fhren v. Brotsch in einem zwar höflichen, aber sehr gemessenen Schreiben mit, daß die Vorstellung der preussischen Offiziere lediglich ein Akt der Höflichkeit sei, die ihm in seiner Eigenschaft als Feldmarschalls-Lieutenant einer befreundeten Armee, nicht aber als Gesandten erwiesen werden solle; aus diesem Grunde könne er nicht dulden, daß der freiwillige Charakter jener Ehrenbezeugung durch die dienstliche Anordnung des österreichischen Generals verbunfelt werde. Sehen wir hier den Staatsmann, der mit peinlicher Sorge und zugleich mit scharfsichtiger Entschlossenheit Alles zurückweist, was das Ansehen Preußens schädigen könnte, so erkennen wir da gegen aus einem fast gleichzeitigen Briefe an den lippschen Minister v. Stietencron, wie irrig schon damals die Meinung derjenigen war, die den preussischen Bundesgesandten für den gefährlichsten aller Reaktionen hielten. Der Baron v. Stietencron hatte sich in dem Verfassungstreit, der damals den lippschen Landen Beschwerden machte, seines Göttinger Corpsbruders erinnert und ihn um Rath gefragt, in welcher Weise man das Gift der Revolution und die seit einigen Jahren in Lippe bestehende Verfassung wieder loswerden könne. Indem Bismarck von einem gewaltsamen Angriff auf die Verfassung abriß, schreibt er den beachtenswerthen Rath, daß es für die Regierung unbedingt sei, die Wölfer an den Gedanken zu gewöhnen, daß das bestehende Rechtssystem eines Landes von heute aus morgen entworzelt und beseitigt werden könne. Drei bis jetzt nicht veröffentlichte Briefe Morlens an Bismarck aus den Jahren 1855 und 1858 wird man als eine höchst willkommenen Zugabe begrüßen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 27. Mai.

Die Interpellation über den Stand der Verfassungsexpersion wurde am 22. Mai von allen drei Hauptparteien in der Zweiten Württembergischen Kammer eingebracht und von Schnaibl (Volkspartei) burg begründet. Die Antwort des Ministerpräsidenten Fehren v. Wittmach ging dahin, daß die Regierung entsprechend ihrer am 5. März 1895 abgegebenen Erklärung zunächst über drei Hauptpunkte sich orientirt und dann im Februar 1896 mit Vertretern der Ersten Kammer über die Umänderung der Zusammensetzung dieser Kammer und vor Ostern mit Vertretern der Ritterschaft vertrauliche Besprechungen gepflogen habe. Hierauf habe das Ministerium eine Vorlage in Arbeit genommen, die voraussichtlich im Herbst an den neheimen Rath, im nächsten Winter vor Abschluß der Staatsberatung an die Ständeversammlung gelangen werde. Diese Erklärung wurde mit mehrfachem Bravo begrüßt. Friedrich Haußmann sprach seine Genugthuung aus, daß den Gerüchten über eine Verumpfung der Revision der Voten nunmehr entgegen sei, und schloß mit der Mahnung: „Der Worte sind genug gewechselt, so laßt uns endlich Thaten sehen!“ Ohne Zweifel wird der nächste Winter, in dem auch die Struereform zur Beratung stehen wird, eine parlamentarisch überaus reichbesetzte Zeit werden; ob aber die so oft versuchte Revision diesmal endlich unter Dach kommt, darüber sind wir durch das Ergebnis der Schuldebatten, die dem Centrum den Werth eines ultramontanen Oberhauses sehr ad oculos demonstrieren, nicht optimistischer geworden.

Bei der nach Pfingsten im Reichstage bevorstehenden dritten Lesung des Margarinegesetzes wird es sich ohne Zweifel in der Hauptsache um das Verbot des Färbens der Verkaufslotale für Butter und Margarine handeln. Das Färbeverbot ist in der zweiten Lesung mit 138 gegen 97 Stimmen beschloffen worden, während die von der Kommission beantragte Bestimmung betreffend die getrennten Verkaufsräume für Butter und Margarine mit 151 gegen 119 Stimmen angenommen wurde. In der Mehrzahl befanden sich beide Male geschlossen die Konservativen, das Centrum, die Reichspartei und die Antisemiten; die Polen traten wohl gegen die Bestimmung betr. die Verkaufsräume ein, dagegen stimmten sie für das Färbeverbot. Wir halten beide Beschlüsse von dem auch vom Regierungstische aus mehrfach betonten Gesichtspunkte aus, daß das Gesetz nicht dazu dienen soll, die Konkurrenz der Margarine mit der Butter überhaupt zu erschweren, sondern dazu bestimmt ist, die unlautere Konkurrenz hintanzuhalten, für welche. Vielleicht bringen die Pfingstferien vielen und neuen Abgeordneten wieder in engere Berührung mit den Verhältnissen des praktischen Lebens und bieten ihm Gelegenheit, den Konsequenzen der oben berührten Beschlüsse des Reichstags näher nachzugehen. Wenn das Bestreben fernliegt, durch das Verbot des Färbens der Margarine den Genuß derselben mehr oder weniger zu verkleiden, wird sich der Wichtigkeit der Bemerkung nicht verschließen können, daß von dem Standpunkte der Bekämpfung der unretellen Konkurrenz aus das Verbot des Färbens der Margarine nothwendig ein Korrelat in dem Verbot des Färbens der Butter finden müsse. Für die dritte Lesung sind bereits Anträge angehängt, welche dieses Gleichgewicht wieder herzustellen beabsichtigen. Weit einschneidender noch, als das Färbeverbot ist die Bestimmung über die

getrennten Verkaufsräume. Sie geht direkt auf die Verdrängung der Margarine durch die Butter in den Läden der kleineren Orte aus. Es fragt sich aber sehr, ob in diesen nicht überwiegend die Butter der Margarine Platz machen wird; in den Industriebezirken ist das so gut wie sicher.

Die „Köln. Zig.“ meldet aus Pest: „Der Tod des Erzherzogs Karl Ludwig gibt den politischen Kreisen Veranlassung, die Frage der Thronfolge erneut zu erörtern. Die Frage ist zwar gesetzlich geregelt; aber es taucht die Ansicht auf, daß die Söhne des verstorbenen Erzherzogs verzichten und der nächste Bruder des Kaisers, Erzherzog Ludwig Viktor, als Thronfolger proklamirt werden würde.“ Diese Mittheilung beruht offenbar auf der Combination eines erfinderischen Journalisten. Man sollte denn doch erst den Augenblick der eintretenden Thronfolge abwarten, ehe man in tollstolzer Weise schon jetzt, da der Kaiser Franz Josef, der sich körperlicher und geistiger Rüstigkeit erfreut und das Staatsruder mit kräftiger Hand führt, die in Oesterreich durch die pragmatistische Sanction längst geregelte Frage der Thronfolge immer wieder aufs Tapet bringt.

In der Sitzung der italienischen Deputirtenkammer hat der Deputirte Imbriani, wie gestern telegraphisch gemeldet wurde, in seiner Interpellation über die auswärtige Politik der Regierung sich gegen das Deutsche Reich in Ausfällen ergangen, wobei er durch energische Protestrufe aus dem Hause unterbrochen und vom Präsidenten zur Ordnung gerufen wurde. Der Ministerpräsident Rudini wies die Ausfälle Imbriani's gegen den Dreibund und Deutschland entschieden zurück, indem er ausführte:

Wenn derselbe noch nicht bestände, müßte man ihn schaffen. Der Dreibund habe Italien niemals auch nur die geringste Last auferlegt, während er viele Jahre hindurch den Frieden erhalten habe. Wenn Imbriani die Ehre gehabt hätte, persönlich den deutschen Kaiser kennen zu lernen, so würde er in demselben einen einsichtigen Freund Italiens und seines Königs und einen Souverän von edlem Geiste und hoher Bestimmung kennen gelernt haben. Die Freundschaft mit England vervollständigt das System der Bündnisse Italiens. Die Politik der Regierung gehe dahin, den Dreibund aufrecht zu erhalten und gleichzeitig freundschaftliche und herzliche Beziehungen mit allen Mächten, namentlich mit Rußland und Frankreich zu unterhalten.“

Diese wohlverdiente Uebertreibung des Krachlers wurde wiederholt mit lang andauernden, lebhaftesten Zustimmungsrufen unterbrochen. Imbriani erklärte sich durch die Antwort nicht befriedigt und brachte eine Tagesordnung ein, in welcher die Regierung aufgefordert wird, eine nationale Politik zu verfolgen. Die Verathung hierüber wird bis nach der Beratung des Budgets vertagt. — Nach einer längeren Diskussion über die Frage, ob es verfassungsmäßig der Ermächtigung seitens der Deputirtenkammer zur Strafverfolgung Baratter's bedürfe oder nicht, wurde schließlich eine von der Regierung gebilligte Tagesordnung angenommen, nach welcher die Militärbehörde ersucht wird, die Ermächtigung der Kammer zur Strafverfolgung Baratter's nachzusehen.

Ueber die erste, vom amerikanischen Staatssekretär Olney im „Falle Stern“ an den deutschen Botschafter Freiherrn v. Tschlmann gerichtete Note sagt die „New-Yorker Staatsztg.“:

Das ist das Platbooger eines Advokaten, der beim Appell an eine höhere Criminal-Instanz das Vorgehen eines Polizeirichters durchbedelt, aber nicht die Sprache eines Diplomaten, welcher ein in fremden Lande, nach dortigem Gesetz gefälltes Urtheil, dessen Regelmäßigkeit nicht anzusehen ist, gemildert zu sehen wünscht.“

Des Weiteren schreibt der Washingtoner Korrespondent des genannten Blattes: „Sekretär Olney hatte, wie man im Staatsdepartement erzählt, die Absicht, auf die letzte Note des deutschen Botschafters zu antworten, das Konzept dieser Antwort war sogar schon ausgearbeitet worden, aber die fernere Entwicklung des Falles und namentlich das Verhalten des Hauptbetheiligten, veranlaßten den Staatssekretär wohl, die Sache ruhen zu lassen, da weiter keine Vorberu dabei zu holen waren. Olney schart macht schartig.“

Zur ostasiatischen Frage erhält die „Kom. Wr.“ aus Wladivostok folgende Depesche: „Aus Yokohama wird gemeldet, daß die Regierung und ein bedeutender Theil der Presse das anscheinend durchaus aufrichtige Streben zeigten, mit Rußland in allen Fragen des fernem Ostens freundschaftlich übereinzukommen. . . . Unsere Interessen in Korea werden als die ersten anerkannt. — Binnen kurzer Zeit wird der König, da in Seoul vollkommene Ruhe herrscht, in seinen Palaß zurückkehren, indem eine ergebene Schloßwache organisiert wird, die gut bewaffnet und von russischen Instructoren eingeübt ist. Das in Korea gelandete russische Detachement scheidet sich an, auf die Schiffe zurückzuführen. Auf der Halbinsel wird die Ruhe allmählig wieder hergestellt, da alle Excite außer Kraft gesetzt sind, welche der König auf Betreiben des japanischen Vertreters in Seoul und der japanischen Partei erlassen hat. Der Kronprinz reist nach Europa, um sich die nöthigen Kenntnisse anzueignen. Der König ist bestrebt, Ordnung und Geseßlichkeit im Lande einzubürgern und läßt sich hierbei von den Rathschlägen des russischen Gesandten leiten. Aus Seoul wird gemeldet, daß der König die in Tokio studierenden Koronier zur Rückkehr aufgefordert habe. Eine russische Gesellschaft hat auf

15 Jahre das Recht zur Goldgewinnung in Korea erworben, wobei sie ein Viertel der Ausbeute der Regierung abzugeben hat.

Es liegt jetzt die Entscheidung der Regierung der Südafrikanischen Republik über das Schicksal der verurtheilten Johannesburger in ausführlicher und amtlicher Fassung vor.

Parlamentarisches.

Karlruhe, 25. Mai. Der Bericht der Geschäftsordnungs-Kommission der zweiten Kammer über den Antrag Pfeifer und Gen. auf Abänderung der Geschäftsordnung ist heute erschienen.

Die Reichstagsersitzung in Wienberg ist auf den 4. Juli festgesetzt worden.

Für die Reichstagsersitzung in Halle hat eine sozialdemokratische Parteiverammlung als Kandidaten den Redakteur Kuntz ausgesucht.

In Ruppin-Tempel in findet wie die „Freie Zig.“ mittheilt, Stichwahl statt zwischen dem freisinnigen Kandidaten Götz.

Die Reichstagsersitzung in Halle hat eine sozialdemokratische Parteiverammlung als Kandidaten den Redakteur Kuntz ausgesucht.

In Ruppin-Tempel in findet wie die „Freie Zig.“ mittheilt, Stichwahl statt zwischen dem freisinnigen Kandidaten Götz.

Die Reichstagsersitzung in Halle hat eine sozialdemokratische Parteiverammlung als Kandidaten den Redakteur Kuntz ausgesucht.

In Ruppin-Tempel in findet wie die „Freie Zig.“ mittheilt, Stichwahl statt zwischen dem freisinnigen Kandidaten Götz.

Die Reichstagsersitzung in Halle hat eine sozialdemokratische Parteiverammlung als Kandidaten den Redakteur Kuntz ausgesucht.

In Ruppin-Tempel in findet wie die „Freie Zig.“ mittheilt, Stichwahl statt zwischen dem freisinnigen Kandidaten Götz.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Mai. In der diesjährigen Pfingstwoche werden ganz besonders viele Kongresse und Generalversammlungen abgehalten werden.

Bozema Matuschek.

Roman von Caroline Denisck. (Schluss.) Und dort... an dem anderen Ort... gab's auch - nicht viel Besseres... Bozema erachte bei der Erinnerung und schlang ihre Arme um Stephan's Hals.

Bierbrauer-Kongress, vom 29. Mai bis 1. Juni in Leipzig der deutsche Tonkünstlerkongress, besonders hervorragt ist in diesem Jahre Berlin als Kongressort.

Volkswirtschaftliches.

Der Saatenstand im Reich um die Mitte des Monats Mai war nach der Zusammenstellung des Stat. Amts (wobei Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel, Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering bedeuete) bei Winterweizen 2,5 (im April 2,8), Sommerweizen 2,8, Winterroggen 2,8 (2,7), Sommerroggen 2,4, Sommergerste 2,5, Hafer 2,8, Ries 2,9 (2,8), Wiesen 2,8 (2,8).

Die Goldfunde in Ostafrika mehrten sich; nachdem im letzten Jahre bereits Gold am Pangani entdeckt war, das sich nach genauerer Untersuchung allerdings als nicht abbaubar erwies.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Mai 1898.

Das Pfingstfest am Großh. Hofe. Am Sonntag nachmittag die Großherzoglichen Herrschaften mit der Kronprinzessin Victoria an dem Gottesdienst in der Schlosskirche Theil.

Ernennung. Resident Heinrich Wedhert beim Verwaltungshof in Karlsruhe wurde zum Resor. d. d. d. d. ernannt.

Der Großherzog und Prinz Waz von Baden haben vom Kaiser von Russland den Andreaskreuz verliehen erhalten.

Die Kronprinzessin Victoria von Schweden und Norwegen wird mit ihren beiden Söhnen heute Vormittag nach Homef zum Besuch der Königin von Schweden und Norwegen reisen und sich von da nach Kiewnach begeben.

Prüfung für das höhere Lehramt. Die Prüfungen zu der im Frühjahr 1898 zu Karlsruhe stattfindenden Prüfung für das höhere Lehramt an Mittelschulen sind bis 15. Juni l. J. an den Oberlehrerath einzureichen.

Veranstaltung süddeutscher Zoologen. Der auf die Anregung des Herrn Professor Dr. Jurasz vor zwei Jahren in Heidelberg ins Leben gerufene Verein süddeutscher Zoologen hielt am Pfingstmontag in Heidelberg seine dritte Jahresversammlung ab, die von 70 Teilnehmern besucht war, die sich nicht nur

aus verschiedenen Ländern Deutschlands, sondern auch aus Holland, Belgien und der Schweiz eingefunden hatten. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist im letzten Jahre auf 94 gestiegen.

Die beiden Kammern der Landstände werden am Dienstag, 2. Juni cr. unserer Stadt einen gemeinschaftlichen Besuch abstatten. Aus diesem Anlasse wird am erwähnten Tage nach Schluß einer Hofenfahrt, welche für die anwesenden Gäste veranstaltet wird, Nachmittags 4 Uhr im Stadtparksaale ein gemeinsames Mittagessen abgehalten.

Für Touristen in die Vogesen. Der seit kurzem ins Leben getretene Verkehrsverein für Colmar und die Hochvogesen, der seinen Sitz in der schön gelegenen und landschaftlich interessanten Ortschaft Ober-Elsass hat, macht es sich zur Aufgabe, dem immer zahlreicher nach dem Elsass und seinen waldbereichen Bergen ziehenden Reisepublikum auf alle mögliche Weise an die Hand zu geben.

Ein neuer Feld. Der Bauer Jungfer in Trimbach bei Ollon in der Schweiz prophezeit das Wetter nach den Beobachtungen, die er an Mäusen macht.

Vom Mannheimer Tabakmarkt schreibt die „Ebd. Ztg.“: Seit unserem letzten Bericht wurden verkauft von Speculanten in Friedriehthal an einen Händler ca. 400 Ctr. sehr badischer Oberländischer Tabak 2. Qualität zu ca. 38 Mk. transt.

Ausgestellt ist im Schaufenster des Herrn Hoffmeister & Felder die Medaille nebst Certificate, welche die genannte Firma auf der Chicagoer Weltausstellung erhalten hat.

Fatale Verwechslung. Vom Oberrhein wird berichtet: Eine fatale Verwechslung kam an der Table d'hôte des ersten Gasthauses einer unserer Städtchen vor.

Einen durchdringenden warmen Regen verlangt bei uns die ganze Vegetation. Gestern Abend hatte es den Anschein, als ob das erhoffte Maß kommen würde, jedoch würden die Wolken vom Sturm wieder vertreiben.

Ein Mannheimer Bahnbeamter verunglückt. Vorgestern Abend ist bei der Abnahme der Fahrkarten in dem um 10 Uhr 40 Minuten in Karlsruhe fälligen Zuge der Rheinthalbahn, der Hilfskassier G e r n i g von Mannheim bei der Fahrt durch Blankenloch vom Eisenbahnwagen gestürzt.

Ein Mannheimer todgefahren. Todgefahren wurde vorgestern Abend an der „Curve“ der Straße Wiesbaden-Kaibel, der 38 Jahre alte Kanal-Vorarbeiter August H e l d e n z e i c h von Mannheim.

Beförderung eingetreten ist in dem Zustand des Arbeiters Ludwig F i e l e r von Heidenheim, der am Samstag bei der Explosion in der Fabrik von J. Bausch u. Co. verunglückte.

Unfall des Radfahrers Kurz erzählt die Fahrradfabrik Gebrüder H e y l b a h e r im Inzeratenteil der heutigen Nummer eine Erklärung, auf welche wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Ueberfahren. Der Wagenschmied Aug. K a h r m a n n von Friedriehshof verunglückte gestern Abend im hiesigen Ringelbahnhof dadurch, daß er zwischen 2 Wagen geriet, wodurch ihm der rechte Arm abgedrückt wurde.

Vermißt wird in Heidelberg ein dortiger Sesselmacher, welcher vor 14 Tagen nach Mannheim zu seiner hier bedienten Frau

Joh. sag' nicht, Stephan, daß es schon jetzt sein soll. Auf einer niedrigeren Ebene, wo er gemerkt war, hätte aber keine Frage und machte ihm auch mit keinem Wort einen Vorwurf.

„Wie es scheint, Stephan, hast Du Dir gestern eine Medizin aus einer anderen Apotheke geholt.“

„Ich konn' nicht anders, Herr Doktor, ich - ich mußte sie sprechen,“ verfechte der junge Mann erdrosselt.

„Du hast nur recht getan,“ sprach Ramadny. Weiter sagte er aber kein Wort, und eine Weile war es ganz still zwischen den beiden Männern.

Dann erhob sich Stephan plötzlich, ergriß beide Hände des Arztes, sah ihm mit einem bang fragenden und zugleich warm bittenden Blick in die Augen und sagte: „Sie... Sie haben wie ein Vater an mir gehandelt.“

„Und warum nicht?“ verfechte dieser ruhig. „Diese Arznei diene aber nur, seine Gesundheit zu verbergen.“

„Und warum?“ rief der junge Mann. „Nur weil Sie ein Schuft!“ unterbrach ihn der Doktor, und aus seinen Augen blitzte es unwidrig, „ein Schuft, der seinen Lohn bekommen, worüber sich jedes rechtliche Herz freut.“

(Schluß folgt.)

weise, um sich Geld für die Einrichtung des Hausstandes von ihr geben zu lassen. Seit dieser Zeit fehlt jede Spur von dem Bräutigam.

Muthmaßliches Wetter am Donnerstag, 28. Mai. Der Hochdruck aus dem atlantischen Ocean hat über die Feiertage eine erhebliche Verstärkung erhalten und demzufolge sich über Frankreich und die westliche Hälfte von Norddeutschland sowie über ganz Süddeutschland ausbreiten können. Die noch immer vorhandene, wenn auch mäßige Depression in Oesterreich veranlaßt aber bei uns noch immer bewölkte Wetter und neuerdings treten auch in Süddeutschland schon wieder gewitterte Luftstimmungen auf, weshalb für Donnerstag und Freitag fortgesetzt größtentheils bewölkte und auch zu vereinzelter, wenn auch seltenen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer stand	Lufttemperatur	Luftfeuchtigkeit	Windrichtung und Stärke (10-stündig)	Niederschlagmenge Meter per qm	Bemerkungen
26. Mai	Morg. 7 ^U	761,0	12,7	66	NNW 5		
26. "	Mittg. 2 ^U	760,5	19,8	40	NW 4		
26. "	Abd. 9 ^U	758,5	17,0	54	NW 4		
27. "	Morg. 7 ^U	757,3	13,6	61	NW 5		

Höchste Temperatur den 26. Mai 20,2 °
Tiefste " vom 26/27. Mai 12,7 °

Aus dem Großherzogthum.

Schweningen, 26. Mai. Der geistige *Spargelmarkt* war von den Käufern außerordentlich stark besucht; sämtliche Waare wurde rasch verkauft. Das Pfund wurde mit 40, bessere Sorten sogar mit 50 Sgr. bezahlt.

Schweningen, 26. Mai. In hiesiger Stadt ist man damit beschäftigt, einen Konsumverein, insbesondere für landwirtschaftliche Bedarfsartikel, ins Leben zu rufen und ein neues Creditinstitut zu gründen auf genossenschaftlicher Basis.

Weinheim, 26. Mai. Am Pfingstsonntag fand, L. Weinb. Kz., in Ufenbach durch Kampfbauer Deutschen und Italiener eine Keilerrei statt, wobei ein Busche von Kampfbauer von einem Revolver Gebrauch machte. Derselbe feuerte 6 Schüsse ab, wovon 3 ihre Wirkung nicht verfehlten, indem der Bürgermeister, sowie auch andere Personen leicht verwundet wurden. Die Thäter, welche gefänglich lind, werden ihrer gerechten Strafe entgegenzusehen.

Heidelberg, 26. Mai. Kaffeehan erregt die vor einiger Zeit erfolgte Verhaftung eines hiesigen sehr wohlhabenden jungen Mannes wegen Verdachts des Vergiftens gegen § 219 des Reichs-Stral-Gesetzbuchs. Neuerdings wurde nun ein Kaufmann, der gegenwärtig in Schweningen seiner Militärpflicht genügt, wegen Verhülfe zu jenem Vergiften ebenfalls verhaftet und durch einen Untersuchungsrichter zur Einvernahme vor dem Untersuchungsrichter hierher escortirt. Die von dem ersten Inhaftirten für seine Freilassung angebotene hohe Caution soll nicht angenommen worden sein.

Neckargemünd, 26. Mai. Die kürzlich verstorbene Wittwe Kaufmann Walter dahier hat der hiesigen Gemeinde zum Zwecke der Errichtung eines neuen Friedhofs testamentarisch die ansehnliche Summe von 50 000 Mark vermacht.

Karlsruhe, 26. Mai. Verhaftet wurden hier zwei Individuen, die im Verein mit zwei anderen Spillbuben einem Kaufmann in Wiesbaden eine Geldbörse mit 1400 Mark, sowie eine goldene Uhr gestohlen hatten. Den größeren Theil der gestohlenen Summe und die Uhr fand man bei der Verhafteten vor.

Karlsruhe, 26. Mai. Ein Kaufmann übergab seinem 17 Jahre alten Bedienten 2000 Mark und einen geschlossenen Brief mit Wechsel in der Höhe von 2000 Mark, um beides in einem Bankaufse abzuliefern, seinem 17 Jahre alten Commis übergab er den Betrag von 850 Mark, um auf dem Postamt Zoll zu bezahlen. Beide gingen zusammen vom Geschäft. Da dieselben aber nicht kamen, wurden Vergehungen angestellt, die ergaben, daß sie die Anträge nicht befolgt, sondern L. „Bad. Presse“ mit den Geldern durchgebrannt sind.

Karlsruhe, 26. Mai. Der am Sonntag und Montag in Trier stattgehende große Gesangswettbewerb war für die Residenzstadt, sowie die hiesigen Gesangvereine, aber nicht minder für das ganze badische Land und speziell den Badischen Sängerbund ein Freudenfest. Bei demselben waren aus Baden die beiden Vereine „Concordia“ Karlsruhe und „Badenia“ Karlsruhe vertreten. Im Kunstgesang erhielt die „Concordia“ den ersten Preis, bestehend in einer goldenen Medaille, beim Singen um den Kaiserpreis ebenfalls den ersten Preis, bestehend in der Kaisermedaille und dem Ehrenschilde der Stadt Trier, und als dritte Leistung errang sich die wärdere Sängerschule im Ehrenpreisring nochmals den ersten Preis, bestehend in einem goldenen Pokal im Werthe von 2000 Mark. Der Gesangverein „Badenia“ erhielt im Kunstgesang den zweiten Preis und beim Ehrenpreisring den zweiten Preis. Die beiden preisgekrönten Vereine erhielten vom Präsidenten des badischen Sängerbundes, Herrn R. Sauerbeck in Mannheim, ein herrliches Glückwunschtelegramm. — Ein verheirateter Gewürz- und Darmhändler aus Strasbourg kam in Begleitung seines Sohnes am Samstag Abend hier an, um mit dem nächsten Zug nach Heidelberg weiter zu fahren. Er begab sich in die Restauration 2. Kl., um eine Tasse Kaffee zu trinken, legte plötzlich den Kopf auf den Tisch und war todt. Der Bedienungswärthe wollte mit seinem Sohne nach Heidelberg reisen, um seine dort bei Verwandten wohnende Frau zu besuchen.

Karlsruhe, 26. Mai. Eine in den letzten Tagen bekannt gewordene Verlobung erregt in der Gesellschaft Interesse. Die Braut ist die jüngste Tochter des vielgenannten Chefs des Civilcabinetts

Seiner Majestät des Kaisers, Fräul. Margarethe v. Lucanus; der Bräutigam ist der Secondlieutenant Walter Herrmann in dem hier garnisonirenden Feld-Krillierregiment Nr. 14.

Waden-Waden, 26. Mai. In der hiesigen russischen Kirche fand heute aus Anlaß der russischen Kirchweihfeier ein Gottesdienst statt, bei welchem der Großherzog sich durch den Herrn Minister v. Brauer vertreten ließ.

Bretten, 26. Mai. Obwohl der Aufruf des Herrn Professors Dr. Nikolaus Müller in Berlin zur Selbststeuer für das Melanchthons-Haus noch nicht in den Zeitungen erschienen, so sind doch auch schon aus der Ferne Gaben für genannten Zweck dahier eingegangen.

Muggen, 26. Mai. Das gestern über einen großen Theil unseres Bezirks gezogene Gewitter, welches von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war, forderte in unserer Gemeinde ein Menschenleben. Im Oberdorsche rissen die wild zu Thale stürzenden Wasserwagen auf der Straße ein aus dem Heimgange befindliches, ungefähr 4 Jahre altes Knäblein mit sich fort, führte es durch eine Dohle, und als man es endlich aus dem Wasser herausbrachte, war es eine Leiche.

Pforzheim, 26. Mai. Ueber das Kapitel „Ehestand“ kommt ein neuer Beleg aus dem Orte Ipspringen. Ein dortiger Einwohner gelangte dieser Tage Abends aus der entlegenen Gemeinde Langenals er müde zu Hause an und mußte die überraschende Wahrnehmung machen, daß seine Ehehälfte die ganze Wohnung ausgeräumt hatte; selbst das Bett des Mannes hatte sie mitgehen lassen, während die drei kleinen Kinder in der Wohnung zurückgelassen waren. Eine Vermittlung des Bürgermeisters zur Ausöhnung des Ehepaares blieb erfolglos; der Mann mußte mit den Kindern zu seinen Eltern, während „sie“ zu Hause bei den Hyrigen verweilt. Neben er Ehestand!

Pforzheim, 26. Mai. Wie man erfährt, ist die Absicht des Stadtraths, für die zahlreichen Kontorlehrlinginnen fakultative Handelseurse einzurichten, auf reinigen Boden gefallen. Es sollen sich so wenig Lehrmeisterinnen gemeldet haben, daß es nicht möglich sei, diesen Fachunterricht einzuführen. Man sollte es kaum für denkbar halten, daß in einer Stadt, in welcher eine solche Menge weiblicher Kontorkräfte Verwendung finden, sich so wenig Interesse für die fachliche Ausbildung zeigt.

Freiburg, 26. Mai. Nach einem Telegramm vom Reichs-Marineamt tritt Lieutenant Freiherr v. Schönau-Wehr vom Inf.-Regt. 113 am 26. Mai zur Schutztruppe über.

Pfälzisch-Bessische Nachrichten.

Ludwigsbasen, 26. Mai. Herr Chemiker Dr. Jordan, welcher kürzlich zu nächtlicher Stunde ein Rencontre mit einem Arbeiter zu bestehen hatte, ist nun den damals erhaltenen Verletzungen erlegen. — Ein sechser Einbruch wurde am 1. Pfingstfeiertag in der Gagen'schen Bierwirtschaft verübt, aber rechtzeitig entdeckt, was den Einbrecher zur sofortigen Flucht veranlaßt. Von der Polizei und dem Publikum verfolgt, gelang es, denselben am Pfingsten festzunehmen, nachdem er seine Verfolger noch mit einem Revolver bedroht hatte. Der Einbrecher ist der Schlosser Karl Wolf aus Nabburg.

Frankenthal, 26. Mai. Ein hiesiger 23jähriger Tagener versetzte der Mutter seiner früheren Geliebten im Verlaufe eines Disputes einen derartig wichtigen Stoß auf die Brust, daß die Frau zu Boden stürzte und anscheinend innere Verletzungen davongetragen hat. Der Uebelthäter wurde verhaftet.

Deidesheim, 26. Mai. Unsere Weinberge sehen sehr schön und zeigen eine Unmasse von Samen, wie sie solche seit 1868 nicht mehr aufzuweisen hatten. Der einzige Mangel wäre wärmeres Wetter. — Gelentlich der größeren Weinversteigerungen hier und in der Gegend wurden auch einige freihändige Verkäufe abgeschlossen. Deidesheimer über ging zu 1700—2200 Mark, Forster und Deidesheimer zu 1800—2400 und 1829 Forster und Deidesheimer zu 1680—2120 Mark die 1000 Liter ab. Feinere Marken der Jahrgänge 1888, 1889 und 1892 fanden zu 7000—8000—10 000 Mark im Feudelpreise, jedoch auf der Flasche, Reimer. Auch aus den benachbarten Orten Königsbach, Gimmeldingen und Haardt wurden über zu 700—900 Mark das Fuder genommen. In besseren Sachen hat sich das Geschäft überhaupt an der Mittelhaardt wieder etwas gehoben.

Oberrotbach, 26. Mai. Vor 14 Tagen verlehnte sich der verheiratete Ackerer Philipp Ditziger hier beim Arbeiten im Weinberge unbedeutend am Rücken der rechten Hand. Dieser Verwundung wurde anfänglich wenig Beachtung geschenkt; allein bald stellten sich Anzeichen der Blutvergiftung ein; trotz nun angewandter ärztlicher Hilfe gelang es nicht mehr, die Krankheit zu heben; der Zustand des Kranken verschlimmerte sich vielmehr so, daß er nunmehr seinem Leiden erlegen ist.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 26. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cabenbach. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Einen schlimmen Oterulraub genoh der beim 111. Regiment in Rakast dienende Karl Haus von Sodenheim. Er und sein Onkel Ferdinand Haus hatten einen Groß auf die Familie des Schuhmachers Jakob Blümel, der mit ihnen verwandt war, weil derselbe einige Rahmstoffe seiner (Haus's) Großmutter, die bei ihrem Schwiegerjohn Blümel gestorben war, nicht zur Geschäftsmappe abgegeben haben sollte. Am Ohermontag wurden nun seitens der beiden genannten Haus sowohl Blümel als sein ältester Sohn wegen der Theilungsgeschäfte in Wirklichkeiten gestrichelt, u. A. sollen die Haus die Blümel „verlorenes Lundenocorps“ genannt haben. Blümel und seine beiden Söhne, der 19 Jahre alte Einbrecher Heinrich und der 15 Jahre alte Schülerlehrling Wilhelm Hause deshalb überein, die beiden Haus's, wenn sie an ihrem Hause Abends vorbeikamen, zu prägen. Als Ferd. Haus Abends mit dem Soldaten Haus am Blümel'schen Hause vorbeikam, konnte er es nicht unterlassen, wieder einen Spottvers auf die Erbchaftsgeschichte zu deklamiren. Das war das Signal für die Blümel's. Der Vater mit einem Gummihandschuh, Heinrich mit einem eisernen Schürhaken, Wilhelm mit einer Kohlenschaukel bewaffnet, brachen sie aus dem Thoreingang ihres Hauses hervor und schlugen zunächst Ferdinand

Buntes Feuilleton.

Dütere sächsische Traumbilder.

Ich sah im Droom en' Mann mit Rosen weesen,
Der dhad en' Liebesbrief aus Dräsen lesen,
Worin mer eingebacht Grummahsch de Briß —
Sei' eigner Brief an seine Amelie! —
Das war nich' schein!

Ich sah im Droom en' Mann in Weissen schbeisen,
Der dhad in frischgebrad'n Weisen heißen;
A Säng'er war'ich, der graufam se verschlang;
Er neidete der Beglein schein'en Sang. —
Das war nich' schein!

Ich sah im Droom zwei große Sterneschnuppen
Vom „Keenen Hund“ hinab nach Wärrne hubben;
A hübsch'n Mädchen hob se auf im Ru,
Und jog dadurch sich einen Schnuppen zu. —
Das war nich' schein!

Ich sah im Droom en' Mann in Cosselbaude,
Der Schuigel von en' alden Hofse laude;
Da trieg' vor Schred ich gleich en' Degenfuß:
Es war das Friesch von meinem Wegasus! —
Das war nich' schein!

— **Alterthumsfnd.** Bei Ausgrabungen in der Nähe von Neuhaldensleben (Reg.-Bez. Magdeburg) wurde neben Knochengewährlichkeiten auch eine sehr große, rothe Urne gefunden, die den Schädel eines etwa steinzeitlichen Kindes enthielt. Nach allen Anzeichen ist dieser Fund der ältesten Steinzeit, die 1000 bis 1500 Jahre vor Christi Geburt zu legen ist, zuweisen war. Nächst hat das Verletzungsgefäß nebst Inhalt das muthmaßliche Alter von über 3000 Jahren. Die Ausgrabung machte Herr Gymnasialdirector Dr. Wegener in Neuhaldensleben. — Am Dienstag fanden in Mainz Arbeiter beim Ausheben eines Entwässerungskanaals auf dem Terrain des Domes hinter dem Westchor zwei kostbare, kreuzförmige Broschen in Goldsilber, bestehend mit großen Saphiren und Amethysten, deren U. A. m. die Stücke, deren Eigenthümer jedenfalls fürstliche Leuten waren, einstimmten der romantischen Kunstperiode. Es ist räthelhaft, wie die Stücke ihre Entstehungszeit wird von dem

Hund nieder, der bewußtlos liegen blieb. Den Soldat, der die Mißhandlung seines Onkels verhindern wollte, jagten sie dann in den Thoreingang, verriegelten das Thor und schlugen dann mit bestialischer Unerbittlichkeit auf ihr Opfer ein. Mit einem Messer oder auch mit seinem eigenen Seiten-gewehr empfing Karl Haus neben vielen anderen Wunden nicht weniger als 16 Stiche in den Kopf, der wie gerathet ausfiel. Die Verletzungen waren in ihrer Gesamtheit lebensgefährlich und bedürften ca. 6 Wochen zur Heilung; auch Ferdinand Haus war mehrere Wochen arbeitsunfähig. Zur heutigen Verhandlung war „halb Sodenheim“ zugeführt. Die Verhandlung nahm 8¹/₂ Stunden in Anspruch und endete mit der Verurtheilung von Blümel sen. zu 8 Monaten, von Heinrich Blümel zu 6 Monaten und von Wilhelm Blümel zu 2 Monaten Gefängniß. 6 Wochen der von den beiden Besten verhängten Untersuchungshaft gelten als Strafe. Vertheidiger: H. A. Dr. Kay.

2) Wegen körperlicher Mißhandlung des Landwirths Gg. Schuchmann waren der 19 Jahre alte Maurer Hermann Scheid und der 18 Jahre alte Oelschläger Philipp Scheid von Schriesheim schöffengerichtlich zu je 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden. Ihre Verurtheilung hatte hinsichtlich des Strafmaßes Erfolg. Die zweite Instanz wandelte die Strafe in 25 Mark an Geld event. 5 Tage Gefängniß um. Verth. H. A. Dr. Köhler.

3) Wegen Verletzung der Wehrpflicht erhielten Josef Bad und fünf Genossen je 100 Mark Geldstrafe event. 32 Tage Gefängniß.

4) Die wegen Diebstahls wiederholt bestrafte Dienstmagd Marie Campertsdorfer verübte neuerdings in Friedrichsfeld einige kleine Gelegenheitsdiebstähle und wurde heute deshalb zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Berlin, 25. Mai. (Sagglüchlicht-Prozesse.) Am 2. Mai a. c. hatte das k. Königl. Landgericht Berlin bekanntlich gegen eine größere Anzahl von Firmen ein Urtheil dahin gefällt, daß die von denselben in Verkehr gebrachten Gasglüchlichtbrenner gegen das Brenner-Patent der Auer-Gesellschaft verstoßen. Da trotz dieses Urtheils mehrere Firmen noch weiter Brenner in Verkehr brachten, welche nach Ansicht der Deutschen Gasglüchlicht-Aktiengesellschaft ihr Patent verletzen, erhaltete diese zunächst gegen die Continental-Gasglüchlicht-Gesellschaft „Meteor“ vorm. Kroll, Berger u. Co., Berlin, bei der Staatsanwaltschaft Anzeige. In Folge dessen ließ die kgl. Staatsanwaltschaft am 16. Mai a. c. unter Zuziehung eines Sachverständigen in den Geschäftsräumen der „Meteor“-Gesellschaft Nachsuhung halten und eine sehr große Anzahl Brenner mit Beschlag belegen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Sachverberichtigung. Im Theaterreferat Seite 3 Zeile 5 von unten muß es heißen „des großen Feldherrn Talbot, den“ u. aber nicht u n d e n.

Matinée zu Gunsten der Familie des Hofoberjägers Heller. Bekanntlich hat ein schweres Geschick den Bassisten Heller vom Karlsruher Hoftheater ereilt. Von Wahnsinn befallen ist er in Jlelnau internirt. Eine Frau, sieben Kinder und eine hochbetagte, demalhe erblindete Mutter sind dadurch ihrer Stütze beraubt. Heller, ein geborener Mannheimer, hat seine ersten Schritte in der Künstlerlaufbahn als Chorführer an der hiesigen Hofbühne gemacht und um seiner Familie zu Hilfe zu kommen, haben die Mitglieder des hiesigen Opern-Ensembles beschloffen, am 7. Juni eine Matinee zu deren Gunsten zu veranstalten. Das reichhaltige Programm wird demnächst veröffentlicht einen hohen künstlerischen Genus. Wir zweifeln nicht daran, daß das Publikum zahlreich erscheinen wird, um diesem guten Werke seine Unterstützung in reichem Maße zukommen zu lassen.

Karlsruhe, 25. Mai. Es befißt sich, daß unser erster Tenor Gerhäuser sich in den ersten Tagen des Juni nach Moskau begibt, um in dem glänzenden Konzert mitzuwirken, welches die deutsche Gesandtschaft aus Anlaß der Krönungsfeier des Zaren veranstaltet. Auch die erste dramatische Sängerin der Mannheimer Hofbühne, Fräul. Terzina, ist zu gleichem Zweck nach Moskau gerufen.

Marx Schumann. Aus Frankfurt a/M. wird den „M. A. N.“ gemeldet: Aus Marienburg in Westpreußen ist folgendes Telegramm an die hier lebende Tochter Maria Schumann eingegangen: „Se. Maj. der Kaiser und Königin haben mich Allerhöchsth zu beauftragen geruht, Ihnen Allerhöchsth eine Anteilnahme an dem Verluste Ihrer Frau Mutter, der feinsinnigen Künstlerin, auszusprechen. Graf Moltke, Flügeladjutant v. D.“

Anerkennung. Die Violinvirtuosin G. Dietrowich und der Concertfänger G. Robert-Weiß, ein Mannheimer, waren während der Kaiserfeste in Primkenau Gäste des Herzogs Günther von Schleswig-Holstein. In Anerkennung ihrer Leistungen erhielt Fräulein Dietrowich vom Kaiser eine Brillantbroche, Herr Robert eine kostbare Nadel.

Ein halbvergeßenes Dichtergedächtniß. schreibt man der „Allg. Ztg.“, soll demnächst mit einem würdigen Denkstein geschmückt werden. Es ist das Grab Annette von Prose-Gülschloß. In Neerburg am Bodensee, wo sie mehrere Jahre im alterthümlichen Schloße ihres Schwagers Joseph v. Lahberg, des trefflichen Sepp v. Eppishausen, gewohnt hatte, ist sie 1845 gestorben: dort auf dem stillen Friedhof ist ihre Ruhestätte, unscheinbar und unbeachtet. Es ist erfreulich, daß man in Neerburg den Gedanken gefaßt hat, durch Errichtung eines Denkmals das Andenken der Dichterin zu ehren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Graf Menabrea †.

Chambéry (Frankreich), 26. Mai. Wie mitgetheilt wird, ist der italienische Staatsmann Graf Menabrea gestorben. Als 57jähriger Greis tagte Menabrea als der älteste Zeuge einer halbvergeßenen Vergangenheit in der Gegenwart hinüber, er hatte unter Karl Albert an der Wiege des einigen Italiens gestanden, hatte es unter Victor Emmanuel geübt und unter Humbert blühen sehen und konnte sich rühmen, daß er, als der Grundstein gelegt, als der Bau

Gaste befände, Gut vorbereitet, vollführte sie ihre drei vorgeschriebenen Anzüge auf das Correcteste, und nur wenige Minuten später schon, nachdem sie den höchsten Damen und den jungen Prinzessinnen vorgeliegt worden war, konnte man sie mit den letzten in enger Unterhaltung sehen, bei der sie das Wort führte.

Eine Geschichte, die so sonderbar klingt, daß man glauben möchte, der selbige Barnum sei wieder aus dem Grabe gestiegen und beglie die Welt aufs Neue mit seinen wunderbaren Geschichten, wird neuerdings aus New-York gemeldet. Das britische Schiff „Somali“ langte am 5. Mai nach einer äußerst schnellen Fahrt von Kalkutta auf dem Hudson an. Die Mannschaft berichtete, daß sie auf der Höhe von St. Helena drei große Pacifiche gefangen. Im Magen des einen fand man eine Nummer der Londoner „Times“, die erst vor kurzem dorthin gelangt sein konnte, da am Datum festgelegt wurde, daß sie nur wenige Tage zuvor ausgegeben war. Das Blatt muß von einem Dampfer der Kaplinie über Bord geworfen worden sein und dann auf dem nicht ganz gewöhnlichen Wege durch den Haifischmagen in die Hände der „Somali“-Leute gelangt sein, so daß diese in der Lage waren, die neuesten Nachrichten mitten auf See zu erfahren. Für die Geschäftsleute, die in der betreffenden Nummer der „Times“ Anzeigen haben, muß die Neikame großartig sein.

Weisheitsgegenwart. Der Generalkontroleur Herr v. Silhouette sollte einst in dieser Eigenschaft Ludwig XV. vorgestellt werden. Er bereitete sich auf alle möglichen Fragen über sein Ministerium vor und hoffte, sie beantworten zu können. „Herr Generalkommissar“, sagte der König bei seinem Eintritt, „Ihre Silhouette ist prächtig gebaut; wie viele Fenster hat es im Vordertheil?“ „Ich weiß es nicht“, antwortete der Minister, der sich durch diese unerwartete Frage überrascht und verblüfft fühlte. Der König wendete ihm darauf den Rücken. Ein Anwesender sagte hinterher zum Herrn v. Silhouette: „Es war kein kluges Wort, Ihr: Ich weiß es nicht! Bei dem König muß man Alles wissen, selbst das, was man nicht weiß; es ist besser, auf gut Glück zu antworten. Jüngst fragte mich der König auf die Nachricht, ich sei in Venedig gewesen: „Aus wie vielen Personen besteht dort der Rath der Zehn?“ — „Aus achtzehn“, antwortete ich ohne Aufsehen und Verlegenheit, und Se. Majestät waren damit wohl zufrieden.“

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Mittlere Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Fuhrwerksbesitzer... durch das Groß...

(143) Nr. 218111. Solange der...

Die Durchgangs im Schloß...

leben muß, wird hierdurch...

und vorbehaltlich jeder...

gung durch den weillichen...

der Bedienung vorbedienten...

Belastung und Handlungen...

gung von Unfällen folgenden...

1. Fuhrwerke dürfen den Durch...

gang nur im Schritt passieren...

bei der Einfahrt ist durch...

den Signal zu geben...

in dem Signal bereits von der...

inhaber Seite von einem Fuhr...

werk oder Trambahnwagen...

gehen, so muß gehalten werden...

die die Passage wieder frei ist...

2. Fuhrwerke dürfen den Durch...

gang nur abgefahren passieren...

Ammerhandeln werden nach...

§ 108 Abs. 2 des Polizeistraf...

gesetzbuches bestraft und sind...

für etwaige Unfälle einzeln und...

gesamtheitlich verantwortlich...

Die Fuhrwerke fuhrwerk bleibt...

die Durchgangs wie früher...

Mannheim, 20. Mai 1896.

Groß-Kreisamt:

Kayserer. 10208

Bekanntmachung.

Nach und Mann...

(143) Nr. 218481. Wir bringen...

zur öffentlichen Kenntnis, daß...

in der Gemeinde Wernheim...

am 20. Mai 1896, die Mann...

Gehandlung.

Entworfener wurden:

Von Mitte Februar bis 14...

Mai d. J. in einem Hause der...

Schweingeringe: eine goldene...

Damen-Kremontuhr mit weiß...

Riffelblatt, römischen Zahlen...

Goldgehänge, gerippten Rind...

bedel mit schwarzem Kranz...

und einer von einem Falle...

besitzenden abgesetzten Stelle...

am Seitenrande.

Vom 1. u. 2. Mai in der Redar...

vorstadt vom Bahnhofsplatz ein...

neues, grauangelegtes Wäsch...

wägelchen, hinten auf einem...

schwarz-lackierten Blechgehäuse...

mit 3. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u.

Meine Sprechstunden finden von jetzt an
 Morgens v. 9-1 Uhr
 Nachmittags v. 2 1/2-4 Uhr
 und Sonntags Vormittags von 9-12 Uhr
 statt.
Dr. A. Werner,
 Spezialist f. Haut- u. Geschlechtskrankheiten
 Ludwigshafen a. Rh., Wredestr. 14.

Linoleum

der

German Linoleum-Manufaktur Co.
 Delmenhorst,
 der Linoleumfabrik Delmenhorst,
 der Linolum Co. Rixdorf.

Englisches Linoleum
 bis 365 cm breit.

Linoleum-Läufer, abgepasste Linoleum

in allen Grössen.

Bohnermasse. Unterlagefilz.
 empfiehlt

A. Sexauer

Gr. Hoflieferant
 Teleph. 987. D 2, 6.



**Beltedern
 und
 Daunen**

Rosshaar, Drillch
 Varchent
 Strohk-, Seegras-, Woll- u.
 Rosshaarmatratzen
ganze Betten
 Kasten- u. Polstermöbel
 einzeln und
 ganze Einrichtungen
 empfiehlt solid und billig

Q 3, 10/11. **Max Keller.** Q 3, 10/11.



Ohne Konkurrenz!

Die Fabrik feinsten Parfümerien
 Q 2, 22. **Ad. Arras** Q 2, 22
 empfiehlt

la. Riviera-Parfüm-Parfums.

Durch höchste Concentration natürlich und
 anhaltend haltend, sowie unübertroffen an
 Feinheit; dabei elegante Verpackung und
 billiger Preis.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität
 der berühmten Eidel & Raumann-Nähmaschinen.
 leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen
 aller Systeme und Waagen gründlich bei

Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

Eis-Schränke

in prima Qualität



Eismaschine Fliegenschränke

empfehle zu billigen Preise

Ph. Weickel
 breite Strasse 11, 3 Mannheim.

Oelfarben, Bodenlack in allen Nuancen, Firnisse,
 gelochtes Leinöl, auch präpariert mit Farben für
 Stiegen und Küchen, sowie Parquetbodentwische,
 Stahlspäne, Terpentinöl, Berg, Fensterleder,
 Schwämme Wisel und Bürsten in großer Auswahl.
 Ferner halte stets großes Lager in gebranntem
Gyps und Portland-Cement
 zu Fabrikpreisen.

Jac. Lichtenthaler, B 5, 10.

C3, 2. Jos. Fried. C3, 2.
Reeller
 Ausverkauf von Möbeln.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim
 gegr. von Franz Thordetz
 Bureau S 1, 15, 1 Trepp
 Hatz, Goldener Hahn

Freie Aufnahme.

Wir benachrichtigen unsere verehrlichen Mitglieder, daß auf
 unserm Bureau schon jetzt **Sohlensbestellungen** entgegenge-
 nommen werden.
 Der Vorstand.

Soolbad Sodenthal

bei Wschaffenburg, Eisenbahnstation Sulzbach a/W.
 kräftige Jod- u. bromhaltige Kochsalzquellen.
 Günstige Lage. Herrliche Umgebung. Günstigster
 Ausgangspunkt für Spezialkuren. Gute Verbindung
 mit Frankfurt (bez. Darmstadt u. s. w.) Postpost
 und Auskünfte durch

Die Badeverwaltung.

Luftkurort Bergzabern.

Bestbeschäfteter Kurort
 der Pfalz. Herrliche Lage
 am Fuße der Vogesen.
 Prachtvolle Ausblicke n.
 d. unglück. Burgen. Mit
 allem Comfort ausgestattet.
 Kurpauker in unmittelbarer Nähe des Waldes. Billige Preise.
 Aufmerksamkeit Bedienung. Näh. Auskunft durch d. Kurhaus-
 besitzer: Kuglhörner, Behret, Popp, Höller, Lang, Schmid,
 Weinhöfer, Tschirger (Wasserheilanstaltsbesitzer), Koch
 (Gasthofbesitzer), Schmitt (Hotelbesitzer), Samwald (Gastwirt).
 Die städtische Kurverwaltung.

Löwenkeller, B 6, 30/31

Schönstes Sommerlokal Mannheim's.
 via-à-vis dem Stadtpark.
 Guten Mittagstisch, nach Auswahl à Wl. 1, im Abende-
 menü à 80 Pfg. Reichhaltige Speisefarte.
 Specialität: Hohenzoller-Braten.
 Pa. Lagerbier, hell und dunkel, offene reine Weine.
 Ausmerksame Bedienung.

Ein schönes Nebenzimmer als Vereinslokal auf einige
 Tage in der Woche zu vergeben.

J. Loos.

Soolbad Salzhausen

in der Wetterau (Eisenbahnstationer Bahn)
 Saison vom 15. Mai bis 15. September.
 Prospekte durch die Groß. Hess. Badedirection.

Champagner



Burgel
 Burgel & Co.
 Hochheim a/M
 Haus

General-Vertreter:
Sporleder & Co.
 Mannheim, O 4, 3.

Speiseeels.

Zur gest. Beachtung.

Ich erlaube mir mit Gegenwärtigen, mein seit Jahren so
 beliebtes „Speiseeis“ einem the. hiesigen Publikum und besonders
 meinen verehrlichen Abnehmern in empfehlende Erinnerung zu
 bringen.

Wiederholt nehme Veranlassung an meine geschätzten Ab-
 nehmer, da noch mehrere herartige Geschäfte an diesem Plage
 sich befinden, mit der Bitte heranzutreten, um Vernehmlichungen
 vorzubringen, genau auf meine Firma **J. della Bona**,
 bei vorkommendem Bedarf, achten zu wollen.

Mit der Versicherung, jeden Auftrag, auch den kleinste,
 prompt und in bestmöglicher Güte auszuführen, sehe ich mich
 Aufträgen entgegen und zeichne

J. della Bona, U 6, 27.

Mineralwasser-Fabrik

Gebr. Schäfer, Mannheim, U 1, 16

empfehlen:
 Sodawasser, Syphons, Brauselimonaden in heiß
 trichter Füllung zu Conterentpreisen.

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne)
 Fondé 1890.
 Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz
Adolf Sommer, Mannheim, Worderstrasse 10.
 EN-GROS.
 Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für
 Kranke und zur Probe.

Alle
 Sorten
 in feinsten Ausführung.

A. Jander, Gravir- und Zisolier-Anstalt.
 Planken, E 1, 17.

LOOSE

**Erste Bad. Invaliden-Geld-
 Lotterie Karlsruhe
 à N. 2.-**

**Freiburger Münster-Loose
 à N. 3.-**

**Deutsche Generalfeldschul-
 Loose
 à 50 Pfg.**
 (Nach Ausweis je 10 Pfg. mehr.)
 zu beziehen durch die
 Expedition des General-Anzeiger.

LOOSE

„Deutsches Degras“

Maschinen- u. Lederfett la. Qualität

reines Naturprodukt neuester Erfindung, vorzügliches Gebrauchsmittel für
 Maschinenteile, Wagenachsen, Pferdegeschirre, Hufe, Nie-
 men und Ledertheile aller Art, in Büchsen von 1/2-50 Kilo sortirt
 verpackt, liefert zu billigen Preisen die Fabrikniederlage

Jac. Hoch, Mannheim

Telephon 438. H 7, 28.

NB. Der Artikel eignet sich sehr zum Verkauf in Material-
 waaren-, Colonial- und Spezereigeschäften, Schuhläden u.
 Sattlereien und bitte ich Solche, welche Verkaufsstellen übernehmen
 wollen, sich bei mir zu melden. 10300



Lehr-Fahrräder

von Ang. Lehr, Fahrradwerke Mainkur bei Frankfurt a. M.

Pfeil-Fahrräder

von Class & Flantje, Mühlhausen i. Th.

Enfield-Fahrräder

aus der Fabrik von The Enfield Manufacturing Company Rodditch
 Engl., sind die besten und leichtesten der Welt.
 Alleinige Niederlage bei

Gg. Eisenhuth,

Mannheim, F 4, 8.
 Kirohonstrasse, Begründet 1882.

Grösste Reparaturwerkstätte. Alle Räder werden
 unter Garantie reparirt.

Nur noch kurze Zeit dauert der Ausverkauf von Sonnen- u. Regenschirmen

wegen gänzlicher Aufgabe der
 Filiale.

Das Lager in
Sonnen- u. Regenschirmen
 ist noch vollständig sortirt und
 wird zu jedem annehmbaren
 Gebote abgegeben.

Filiale der Frankfurter Schirmfabrik

E 3, 15. Mannheim. E 3, 15.

Im Aufertigen von 1895

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,

G 7, 11. 3. Stad. G 7, 11.
 (Baumstr. Würtz.)

Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S 2, 2.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben
 meiner Bau- und Möbelschreinerei ein

Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

mit Maschinenbetrieb errichtet habe.
 Durch meine maschinelle Reinrichtung bin ich in der
 Lage, nur gediegene und sauberste Arbeit unter Garantie für
 passende Schrägen bei promptester und billigster Bedienung zu
 liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll

Chr. Buck.

Alfred Engel, Ingenieur O 4, 3

empfehlen sich zur Herstellung von
Asphalt- & Cement-Böden etc.
 bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung
 unter Garantie.

Verbraunt.

Diesem Veronen, weich
 auf nachfolgendes Geluch:
Unterrichts-Anerkennung.
 Junge Dame (Barlerin)
 wünscht Kindern u. Erwachs.
 Unterricht in ihrer Mutters-
 sprache zu ertheilen.

Gest. Offerten unter Nr.
 10266 an die Exped. d. Bl.
 reflectirt haben, werden bill.
 erachtet, nachmals Offerten ein-
 zureichen, da dieselben durch ein
 Versehen bei der Einsendung
 verbraunt wurden. 10266

Zwei Veronen wünschen Unter-
 richt in französischer Con-
 versation, wöchentlich 3 mal.
 Offerten unter Nr. 10263 an
 die Expedition d. Bl.

Für Kaufleute!

Lehrstühle zur. Kurse im
 Handels-, Wechsel-, Conto-
 und Kontraktrecht ertheilt 10290
Rechtspraktikant Saar.
 Schloß, z. Hl. Zimmer No. 60.

Wer ertheilt

einem 9jähr. Jungen Anfangs-
 Unterricht im Violin-Spiel.
 Offert mit bill. Preisangabe
 unter Nr. 10269 a. d. Exp. d.
 Blattes. 10269

Gründl. franz. Unterricht

besonders Conversation, wird an
 Damen, junge Mädchen und
 Schülern, bei möglichem
 Honorar, nach leicht fasslicher Me-
 thode gründlich ertheilt. 6192
 In. Kistenweg sehen zu Ver-
 fügung. Näh. im Verlag.

Nachhilfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen
 deutscher Sprachlehre u.
 besonders für jüngere, etwas
 gelähmt zurückgebliebene, schwach
 beanlagte Schüler, bei denen es
 meistens auch an gutem Willen
 fehlt, wird von einem jungen,
 energischen Manne unter strenger,
 aber gedulderter Aufsicht ertheilt.
 Jeugnisse von gutem Erfolg
 liegen zur Einsicht auf. Näheres
 Kellereiung 28, 1 Tr. 6274

200 Mark zu leihen gesucht
 gegen hohe Zinsen und gute
 Sicherheit. Gest. Off. unter F.
 Nr. 100 Hauptpostl. Mann-
 heim. 10262

Damen finden liebevolle Auf-
 nahme unter strengster
 Verschwiegenheit bei Frau
 Schmiedel, Sebamme, Rhein-
 heim. 9699

Geschunden

(143) Gefunden und bei Ver-
 zeichnungsamt deponirt: 10304
 ein Goldstück
 ein Portemonnaie
 Gaudetischen.

Verloren

Ein Portemonnaie mit In-
 halt, auf dem Markt verloren.
 Abzugeben gegen gute Besol-
 dung in der Expedition 10265

Von einer armen Frau wurden
 in gold. Couverts, 4 Wand-
 schmeide von G 8 bis 7 4, 15
 verloren. Abzugeben N 4, 18,
 3. St. Hinterb. 10263

Ankauf

Coupirpresse,

schmiedelern, gut erhalten, zu
 kaufen gesucht. Offerten unter
 No. 10116 an die Exp. d. Bl.

Fabrikterrain

5-6000 Quadratmeter, in der
 Nähe Mannheims, sofort zu
 kaufen gesucht.
 Offert. unt. Chiffre 10118 an
 die Exped. d. Bl.

Friedenheimer

Gemerkung, nicht zu weit von
 Mannheim, einige Morgen
 acker zu kaufen oder pachten
 gesucht. Offerten mit genauer
 Angabe der Lage u. des Preises
 unt. Nr. 10183 an d. Exp. d. Bl.

Getragene Kleider

Stiefel und Schuhe kauft 5190
A. Beck, S 1, 9.

Verkauf
In einer industriellen Stadt bei Vorderpfalz ist ein schönes modernes Haus, nebst großem Garten, geräumigen Hof, Garten etc., in welchem seit langem Jahren ein Kaffeehaus...

Colonialwaaren-Engros-Geschäft
Betrieben wird, unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft findet den Liebhaber einen großen Gewinn u. außerdem noch eine gute Wirtin aus dem Wohnort. Preis: 10000 Mark. Näheres durch die Expedition.

Ein Hochliegendes Wohnhaus
mit Thoreinfahrt, großem Hof und Platz für Wagen, große Verköstliche oder Stallung zu verkaufen. Näheres durch die Expedition.

Bäckerei zu verkaufen.
Wegen Wegzugs des Eigentümers wird eine seit 40 Jahren mit Erfolg betriebene Bäckerei unter günstigen Bedingungen verkauft.

Adam Bossert, T 5, 2.
1 hochgelegene reiche Wälder-Gewinnung wegnachbar billig zu verp. L 11, 5a.

Winkel-Verkauf
Neue und alte Möbel zu bekannten billigen Preisen. Kommoden, Schreibtische, Spiegel, Kamine, vollständige Betten von 100 - an. J 2, 7, 10188

Wichtig für Brautleute!
Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich sämtliche Kasten- & Polstermöbel, Federbetten, Spiegel, Decken u. Damenverkleidungen u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Gelegenheitskauf.
Für Buchhändler. Vollständige Ausgabe von Meyers Volksbücher von Nr. 1-1100 ganz neu, nicht angedruckt, billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Fahrrad
gut erhalten, Pneumatic, billig zu verkaufen. L 11, 1, part.

Stellen inden
Gesucht
60 Former auf Verdichte, 20 Former auf Maschinenstelle, 20 Arbeiter an Formmaschinen.

Gebrüder Roeder, Damstadt, Eisengesserei.
Ein fleißiger, gut empfohlener Arbeiter.

Eücht. Schreiner
haben in einer Maschinenfabrik sofort dauernde Beschäftigung. Offerten unter Nr. 10126 an die Expedition d. Bl.

Stellen inden
Für Gewerbetreibende. Ein junger Kaufmann, mit geläufiger Handschrift und guter Buchführung, sucht eine Stelle mit Verdiensten von 1000 bis 1200 Mark. Offerten unter Nr. 10126 an die Expedition d. Bl.

Stellen-Gesuch
Junger Mann, militärisch, mit guter Handschrift, sucht Stellung als Magazinsverwalter oder ähnliche Beschäftigung. Off. unter Nr. 10126 an die Exp. d. Bl.

Wir suchen einen Hausburschen.
Herm. Schmolle & Co.

Monteur
für elektr. Licht und Telegraphenarbeiten wird für dauernde Arbeit zum sofortigen Eintritt gesucht.

A. Fütterer, Karlsruher Str.
Lehrmädchen für ein heftiges Weibwaaren-Geschäft gegen Vergütung für sofortigen Eintritt gesucht.

Köchin, mit guten Zeugnissen verheiratet bei hohem Lohn nach Köln gesucht. R. 8, 2, 10028

Rock- und Tailleur-Arbeiterinnen
Gesuchter Sommer, 10151

Fräulein gesucht.
Suche für mein Bureau ein tüchtiges u. gewandtes Fräulein. Besondere Anforderungen: Fertigkeit im Rechnen u. schöne Handschrift erwünscht.

Sofort
gegen hohen Lohn ein bravest mögliches Mädchen, welches gut bürgertlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht heiratet haben, werden bevorzugt.

Ladnerin
Gesucht. Gebr. Rothschild.

kleidermacherin,
J. Hoffmann, 10506

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen gegen Vergütung.

Ein anständiges Mädchen, das gut bürgertlich kochen kann, wird gegen hohen Lohn per sofort gesucht.

Ein tücht. Mädchen sofort gesucht. C 1, 11, 2, 10175

Ein jungeres Monatsmädchen sofort gef. 10801

Für Gewerbetreibende
Ein junger Kaufmann, mit geläufiger Handschrift und guter Buchführung, sucht eine Stelle mit Verdiensten von 1000 bis 1200 Mark.

Stellen-Gesuch
Junger Mann, militärisch, mit guter Handschrift, sucht Stellung als Magazinsverwalter oder ähnliche Beschäftigung.

Stelle-Gesuch.
Kommiss. 24 Jahre alt, militärisch, mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht per sofort event. 15. Juni a. c. dauernde Stellung in einem engros-Gesamte oder einer Fabrik.

Eine Frau
empfiehlt sich im Kleinen der besten vom Angeleit. 9187

Abdingge suchte
Ein ordentlicher Junge kann als Schriftschreiberling eintreten.

Lehrling.
Für ein heftiges Generalagenten-Bureau einer alten deutschen Fabrik-Gesellschaft wird per sofort ein Lehrling gegen Vergütung gesucht.

Wohnung
bestehend aus 3-4 Zimmern, euer. 3 Zimmer mit Waschkammer nebst Zubehör am Westend von 100-150 Mark zu mieten gesucht.

Magazine
C 4, 12, 2, 10120

C 4, 12, 2, 10120
2 St. 12, 2, 10120

K 4, 18
Speicher zu verm.

Lagerplätze
überm Westend, sehr günstig zu vermieten.

Päden
C 1, 14, 2, 10119

C 8, 13
Büreauzimmer zu verm.

F 3, 17
Büreauzimmer zu verm.

Bureau
zu vermieten, Räume u. Keller. R. 8, 7, 7b, 445

Laden
an den Pfaffen, mit zwei großen Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum per sofort oder später zu vermieten.

Wucherer-Filiale
eingetragener Hof zu vermieten. Offerten unter Nr. 10028 an die Expedition.

General-Anzeiger.
Wandbarer Laden mit oder ohne Waagen zu verm. Näheres im Verlag. 10004

Bäckerei am Neupfanz
zu vermieten. Näheres L. Querstraße No. 3, 2. St. 9989

Zu vermieten
A 2, 1 große Wohnung, 4 Zimmer, per Mitte April zu vermieten.

A 3, 6
gr. eleg. Wohng. v. Frühjahrs zu v. 10244

B 2, 4
Büreau-Wohnung in Bureau u. Kleinen Magazins zu verm.

B 7, 4
St. 2, 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli an alleinst. Dame zu verm.

C 2, 6
2 St. hinter, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm.

C 3, 11
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm.

C 4, 19
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

C 8, 13
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

E 3, 13
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

E 8, 9
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

E 8, 12
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

F 8, 17
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

G 5, 2
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

K 3, 12
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

K 3, 21
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

Konfiserie, K 9, 15.
schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, nebst Zubehör, bis 1. Juli zu vermieten.

L 2, 10
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

L 12, 4
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

L 13, 17
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

L 15, 9
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

M 2, 3
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

M 5, 5
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

M 5, 5
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

N 3, 3
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

N 6, 3
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

O 4, 13
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

O 7, 17
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

O 7, 26
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

Rheinbahnstr. No. 28.
2 St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. August zu verm.

Dammstraße 18.
Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Küche, nebst Zubehör, ist zu vermieten.

Möbl. Zimmer
A 3, 8 2 Treppen, 10 möbl. Zimmer an 1 ob. 2 Herren zu verm.

B 2, 4
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

B 2, 5
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

B 4, 11
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

B 5, 9
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

B 6, 22a
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

B 7, 3
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

C 4, 2
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

C 7, 7a
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

D 2, 9
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

D 3, 4
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

E 1, 12
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

E 2, 17
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

N 3, 2
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

N 3, 17
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

N 6, 6
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

O 3, 4
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

O 4, 17
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

O 5, 1
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

P 2, 14
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

P 3, 12
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

P 4, 11
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

P 4, 12
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

P 5, 15/16
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

P 6, 19
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 4, 22
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 5, 15
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 13
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14a
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14b
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14c
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14d
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14e
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14f
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14g
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14h
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14i
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14j
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14k
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14l
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14m
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

Q 7, 14n
2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm.

